



## **Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat**

Nr. 6/2008

220.15

### **Interpellation Doris Caviezel-Hidber betreffend**

## **Ausbildungsangebot für Jugendliche in der städtischen Verwaltung**

Die Stadt Chur bietet mit gutem Erfolg ein vielfältiges Angebot an beruflichen Grundausbildungen an. Seit 1998 ist das Lehrstellenangebot im Bereich der Stadtverwaltung von 15 auf 27 besetzte Lehrstellen und damit um 80 % angestiegen (siehe Anhang).

Die Anzahl der pro Kalenderjahr besetzten Lehrstellen ist wegen der in den Ausbildungsreglementen gesetzlich vorgeschriebenen Höchstzahl der Lernenden zwangsläufig Schwankungen unterworfen.

Der in der Interpellation erwähnte Anteil von Lernenden für das Jahr 2006 von 4.4 % kann insofern relativiert werden, als dass 108 Reinigungspersonen in die Gesamtzahl der Angestellten eingerechnet wurden. Ohne diese Beschäftigtenkategorie beträgt der Anteil bei 391 Angestellten 5.6 %.

Die Geschlechterverteilung ergibt sich im Wesentlichen aus dem Lehrstellenangebot. Aus dem Anhang wird ersichtlich, dass derzeit das Lehrstellenangebot im technischen Bereich inkl. Informatik überwiegt. Obwohl auch in diesem Bereich Frauen ausgebildet werden, bewerben sich diese vorwiegend um Lehrstellen im nichttechnischen Bereich. Zur Geschlechterausgewogenheit gehört auch, dass die kaufmännischen Stellen nicht ausschliesslich weiblichen Lernenden vorbehalten sein sollen, sondern auch männlichen Lernenden offen stehen.

Die Fragen der Interpellantin können wie folgt beantwortet werden:



**1. Wie hat sich das Ausbildungsangebot der Stadtverwaltung für Jugendliche, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Nationalität, auf allen Ausbildungsniveaus (Anlehren, Ausbildungen mit eidg. Attest und dem eidg. Fähigkeitszeugnis, Ausbildungen mit Berufsmaturität) in den letzten zehn Jahren entwickelt?**

Die Entwicklung des Ausbildungsangebots über die letzten zehn Jahre ist im Anhang abgebildet. Dabei handelt es sich in allen Fällen um berufliche Grundbildungen mit eidg. Fähigkeitszeugnis. In den durch die Stadt angebotenen beruflichen Grundbildungen stehen seit kurzem erst wenige Attestausbildungen zur Verfügung.

Die Stadt bietet folgende berufliche Grundbildungen mit Fähigkeitszeugnis (Lehren) an: Kauffrau/-mann (alle Profile), Informatiker/in, Fachfrau/-mann Betreuung, Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt, Forstwart/in, Bauzeichner/in, Geomatiker/in, Schreiner/in, Hochbauzeichner/in, Landschaftsgärtner/in und Landschaftsbauzeichner/in. Bei den IBC Energie Wasser Chur werden Netzelektriker/innen und Elektromonteurinnen ausgebildet.

Die in den vergangenen zehn Jahren mit Berufsmaturität abgeschlossenen Grundbildungen gehen aus der Aktenaufgabe „BMS- bzw. M-Profil-Absolventen“ hervor.

**2. Wie viele Ausbildungsplätze in den verschiedenen Niveaus, welches Geschlechterverhältnis und welchen Anteil von ausländischen Jugendlichen erachtet der Stadtrat als richtige Zielgrößen?**

Wie aus der Antwort zu Frage 1 hervorgeht, bietet die Stadt eine Vielzahl an verschiedenen Grundbildungen an. Die betreffenden Abteilungen der jeweiligen Fachbereiche sind in der Regel klein und verfügen oft über lediglich eine/n Berufsbildnerin/-er. Nicht zuletzt ist auch die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen (Raum/Infrastruktur) für die Anzahl von Lehrstellen massgebend.

Die Stadt ist - wie in den vergangenen zehn Jahren - bestrebt, das Lehrstellenangebot weiterhin zu erhöhen. Zusätzlich sollen künftig die Attestausbildungen gefördert werden (früher: Anlehre).

Bei der Auswahl der Lernenden wird - sofern aufgrund der Bewerbungssituation möglich - auf eine ausgewogene Geschlechterverteilung geachtet. Wie eingangs erwähnt, bewerben sich Frauen tendenziell eher selten für Berufe mit technischer Ausrichtung (z.B. Informatiker/in, Forstwart/in, Netzelektriker/in). Bei Interesse und entsprechender Eignung stehen ihnen auch diese Berufsausbildungen offen.

Die Ausländerstatistik gemäss Anhang ist nur bedingt aussagekräftig, da sie als Ausländer nur die Lernenden mit Niederlassung C berücksichtigt. Die Lernenden werden primär nach Eignung und Fähigkeiten ausgewählt und nicht nach Nationalität.



**3. Welche Massnahmen plant der Stadtrat, um diese Ziele zu erreichen?**

Im Bereich der Attestausbildungen wird die Stadt die weitere Entwicklung verfolgen. Sie wird zusammen mit den Dienststellen und Abteilungen sowie dem kantonalen Amt für Berufsbildung Möglichkeiten prüfen, so bald die für die Stadt geeigneten Grundbildungen durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT mit den entsprechenden Ausbildungsreglementen in Kraft gesetzt wurden.

Bezüglich Geschlechterverteilung wird die Stadt durch zusätzliche interne Information und Kontrolle weitere Verbesserungen anstreben.

**4. Gedenkt der Stadtrat Abklärungen für eine Zusammenarbeit mit dem kantonalen Projekt „Case Management“ zu treffen? Wenn ja, in welcher Form?**

Gemäss Auskunft des kantonalen Amtes für Berufsbildung steht im kantonalen Projekt „Case Management Berufsbildung“ momentan insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Berufsberatung und den projektverantwortlichen Mitarbeitenden des Kantons im Vordergrund. Die Schulen und Lehrpersonen im Kanton Graubünden werden offiziell erst ab Mitte Januar 2008 über das Konzept „Case Management Berufsbildung“ informiert. Die Stadt wird zum gegebenen Zeitpunkt insbesondere im Zusammenhang mit Attestausbildungen und Praktikumsstellen eine mögliche Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen prüfen.

**5. Strebt der Stadtrat zur Erweiterung seines Ausbildungsangebotes eine Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe oder anderen öffentlichen Verwaltungen im Sinne eines Lehrstellenverbundes an? Wenn ja, in welchem Zeitrahmen und in welchen Berufssparten und Ausbildungsniveaus?**

Die Abteilung Gartenbau arbeitet im Bereich Neubauanlagen mit dem lokalen Gewerbe zusammen. Die Lernenden im Bereich Betriebsunterhalt absolvieren Stages beim Bauamt, bei der Schreinerei und beim Gartenbau. Hier ist die Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe im Bereich Bodenlegen in Abklärung. Die kaufmännisch Lernenden besuchen Stages bei der Finanzverwaltung, bei der Gewerblichen Berufsschule, beim Personalamt, beim Hochbauamt, bei der Steuerverwaltung und bei den Einwohnerdiensten. Die Sozialen Dienste haben sich zudem mit dem Kanton zusammengeschlossen und für KV-Lernende im Sozialen Bereich eigene Workshops organisiert.

Die kaufmännische Grundausbildung, Branche öffentliche Verwaltung, richtet sich nach dem Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002. Im Kanton Graubünden haben sich die Kantonale Verwaltung, der Verband der Gemeindeangestellten, der



Kreispräsidentenverband und der Verband der Grundbuchämter zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen und sind Mitglieder des Vereins Branche öffentliche Verwaltung Ostschweiz. Dieser Verein führt die Fachstelle Ostschweiz, welche die Ostschweizer Lehrbetriebe in der Ausbildung ihrer Lernenden unterstützt. Hauptaufgaben sind die Mithilfe bei der Umsetzung des neuen Konzepts der branchenspezifischen Ausbildung, die Koordination und Organisation der überbetrieblichen Kurse, die Weiterbildung der Berufsbildner/Berufsbildnerinnen und Fachreferenten/Fachreferentinnen sowie die Koordination und Organisation der betrieblichen Lehrabschlussprüfung. Zusätzlich wird von den Verbänden der jeweilige fachspezifische Unterricht (Gemeinden und Grundbuchämter) organisiert, welcher von den KV-Lernenden der Stadt Chur besucht wird.

Chur, 7. Januar 2008

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Christian Boner

Der Stadtschreiber

Markus Frauenfelder

### Anhang

Besetzte Lehrstellen 1998 bis 2007

### Aktenauflage

- BMS- bzw. M-Profil-Absolventen
- Leistungsbereich Berufsbildung Stand November 2007
- Unterlagen zum Projekt Case Management Berufsbildung des Kantons

Eingereicht anlässlich der Gemeinderats-  
sitzung vom 8. November 2007

M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Doris Caviezel-Hidber  
SP Gemeinderätin

## Interpellation

betreffend

### Ausbildungsangebot für Jugendliche in der städtischen Verwaltung

Aus dem Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2006 entnehmen wir, dass die Stadt Chur bei 499 Angestellten (Verwaltungs- und Betriebspersonal ohne Lehrpersonen) nur gerade 22 Ausbildungsplätze anbietet. Dies entspricht einem Anteil von lediglich 4.4%. Im letzten Jahr hat gemäss den Angaben im erwähnten Bericht sogar eine Abnahme der Lernenden von 25 auf 22 Jugendliche stattgefunden. Unausgewogen ist auch das Geschlechterverhältnis. So finden sich unter den 22 Lernenden nur gerade acht junge Frauen.

In der Personalverordnung der Stadt Chur vom 29. April 2004 wird in Art. 4 Abs. 2 unter anderem festgehalten, dass der Stadtrat die Gleichstellung von Frauen und Männer verwirklicht sowie die Beschäftigung von Personen mit Leistungs- und Arbeitseinschränkungen fördert und dafür auch geeignete Arbeitsplätze ausserhalb des Stellenplans schaffen kann.

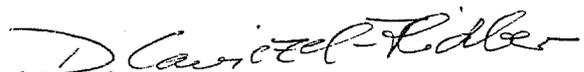
Eine Studie des Bundesamtes für Statistik und des eidg. Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann (2007) zeigt klar, dass mangelnde Bildung und fehlende Erwerbstätigkeit bei jungen Erwachsenen und insbesondere bei jungen Frauen das grösste Risiko darstellt, von der Sozialhilfe abhängig zu werden. Ebenfalls deutlich zum Ausdruck kommt, dass der berufliche Ausbildungsweg beim Zugang zum Arbeitsmarkt eine zentrale Rolle spielt.

Ich bitte den Stadtrat um Stellungnahme zu folgenden Fragen:

1. Wie hat sich das Ausbildungsangebot der Stadtverwaltung für Jugendliche, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Nationalität, auf allen Ausbildungsniveaus (Anlehren, Ausbildungen mit dem eidg. Attest und dem eidg. Fähigkeitszeugnis, Ausbildungen mit Berufsmaturität) in den letzten zehn Jahren entwickelt?
2. Wie viele Ausbildungsplätze in den verschiedenen Niveaus, welches Geschlechterverhältnis und welchen Anteil von ausländischen Jugendlichen erachtet der Stadtrat als richtige Zielgrössen?
3. Welche Massnahmen plant der Stadtrat, um diese Ziele zu erreichen?
4. Gedenkt der Stadtrat Abklärungen für eine Zusammenarbeit mit dem kantonalen Projekt „Case management“ zu treffen? Wenn ja, in welcher Form?
5. Strebt der Stadtrat zur Erweiterung seines Ausbildungsgebotes eine Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe oder anderen öffentlichen Verwaltungen im Sinne eines Lehrstellenverbundes an? Wenn ja, in welchem Zeitrahmen und in welchen Berufssparten und Ausbildungsniveaus?

08. November 2007

Doris Caviezel-Hidber



## Besetzte Lehrstellen 1998 bis 2007

	Stadtverwaltung			Total Stadt	IBC Techn.	Kreis KV	Total Stadt, Kreis, IBC				Stadtpolizei		
	KV/ Soziales	Techn.	Informatik					m	w	ausl.		m	w
1998	6	9	0	15	3	3	21	9	12	0	0	0	0
1999	6	9	0	15	3	3	21	9	12	0	8	7	1
2000	6	8	1	15	3	3	21	12	9	2	0	0	0
2001	6	9	1	16	3	3	22	14	8	2	6	4	2
2002	6	7	2	15	3	3	21	16	5	1	7	5	2
2003	7	10	2	19	3	3	25	18	7	0	4	4	0
2004	9	11	2	22	3	3	28	19	9	1	0	0	0
2005	7	12	2	21	3	3	27	20	7	2	6	5	1
2006	9	11	2	22	3	5	30	18	12	3	5	3	2
2007	10	14	3	27	3	6	36	23	13	3	5	4	1
<b>Total</b>											<b>41</b>	<b>32</b>	<b>9</b>